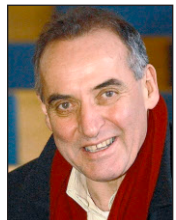


## CINEDOLCEVITA

### «Hirtenreise» mit Regisseur in Thun

In Anwesenheit des Regisseurs: Das Seniorenkino Cinedolcevita zeigt in Thun «Die Hirtenreise ins dritte Jahrtausend».

Bald steht in Thun der Novemberfilm des Seniorenkinos vor der Tür: Cinedolcevita zeigt am Dienstag, 18. November, den mehrfach prämierten Schweizer Dokumentarfilm «Die Hirtenreise ins dritte Jahrtausend» (2002, Dialekt/Untertitel deutsch, 124 Min.).



Speziell ist dieses Mal, dass im Kino City der Regisseur Erich Langjahr (Bild) dabei sein wird.

Der Film beginnt an einem rauen Wintertag. Zwischen Bäumen schlägt ein Mann ein Zelt auf, entfacht ein Feuer und macht sein Essen warm. Um ihn herum weidet friedlich eine Schafherde, über die Landschaft weht ein eisiger Wind. Zunächst erscheint es kaum vorstellbar, dass ein solches Leben heute noch möglich ist. Doch schrittweise erschliesst der Film dem Publikum eine verblüffende Wirklichkeit. **PD/SFT**

• [www.cinedolcevita.ch](http://www.cinedolcevita.ch)  
• [www.langjahr-film.ch](http://www.langjahr-film.ch)

**Seniorenkino Cinedolcevita** in Thun: «Die Hirtenreise ins dritte Jahrtausend», Dienstag, 18. November, 14.15 Uhr, Eintritt Fr. 12.-.

## THUN

### Gymeler im Kunst-Final

Gymeler aus dem Seefeld haben sich für den Final eines Kunstwettbewerbs qualifiziert. Dem Sieger winkt eine Klassenreise.

Im Sommer 2008 wurden Schulklassen eingeladen, im Rahmen des Creaviva-Wettbewerbs der Versicherung Mobiliar zu zeigen, wie sie – ausgehend von Paul Klee – mit ihren eigenen Mitteln ein Kunstprojekt konzipieren können. Die Ende Oktober nominierten Finalisten erhalten für die Realisierung ihres Projekts einen Werkbeitrag von je 2500 Franken. Für den Final haben sich neben anderen auch Gymnasiasten aus Thun qualifiziert. «Der Goldene Fisch im Seefeld-Weiher» heisst das Projekt, das die Prima des Gymnasiums Thun-Seefeld umsetzen wird. «Der Goldene Fisch» aus Paul Klees gleichnamigen Werk wird dabei in eine dreidimensionale Lichtinstallation transformiert und den Weiher auf dem Schulgelände neu beleben. Ein weiterer Bezug zu Paul Klee ist die Villa Lüthi, heute ein Schulgebäude des Gymnasiums Thun-Seefeld, in der Paul Klee anlässlich der Heirat von Käthi Lüthi und Rolf Bürgi 1934 zu Gast war.

Die Finalisten haben ein halbes Jahr Zeit, um ihr Projekt zu realisieren. Im Juni wird die Jury die Werke der Finalisten vor Ort besichtigen und das Beste auszeichnen. Die Siegerklasse gewinnt eine Klassenreise im Wert von 4000 Franken. **PD**

## PODIUMSDISKUSSION ÜBER DIE HANFINITIAIVE IM BÄRENSAAL

# Verloggen oder notwendig?

Die Politologiegruppe des Gymnasiums Schadau hat im Bärensaaal zu einer Podiumsdiskussion zur Hanfinitiative geladen.

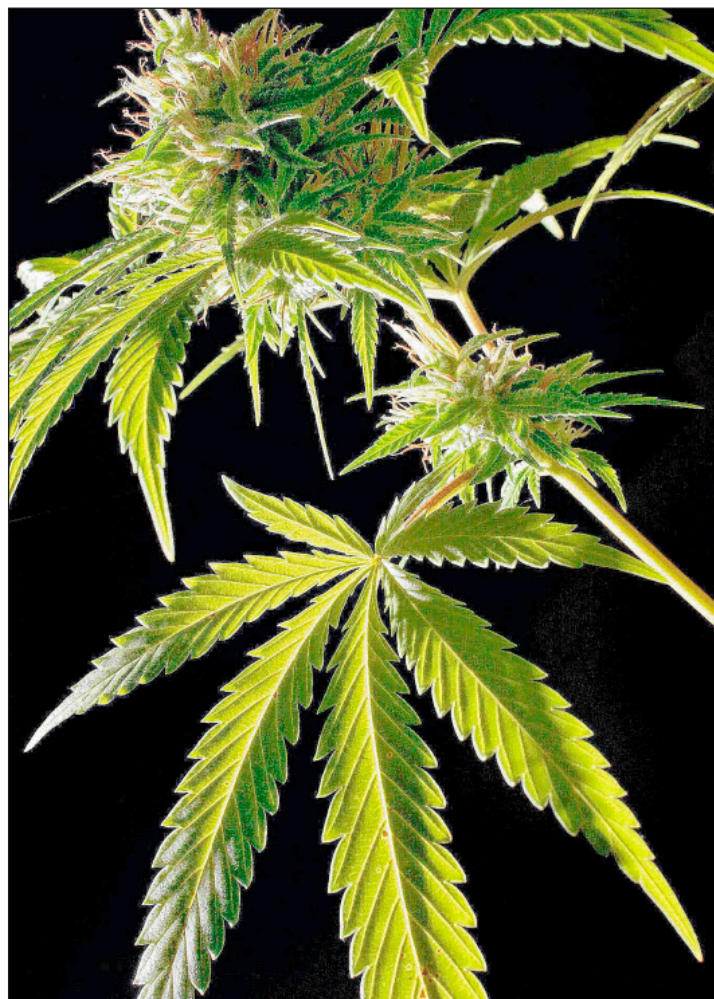
Die Schüler des Freifachs Politologie lancieren jedes Jahr eine Veranstaltung zu einem aktuellen politischen Thema. Dieses Jahr haben sie sich die Hanfinitiative vorgenommen. Als Diskussionsgegner waren von der Befürworterseite Ursula Wyss, Nationalrätin und Fraktionspräsidentin SP, und Adrian Michel, Vizepräsident der Jungfreisinnigen, anwesend, von den Gegnern der Initiative Christian Waber, Nationalrat EDU, und Andrea Pieren von der SVP.

### Inhalt der Initiative

Die Hanfinitiative will die Bundesverfassung dahingehend ändern, dass Hanfkonsum erlaubt werden und auch der Anbau für den Eigenbedarf straffrei sein soll. Der Bund soll dabei Vorschriften über Anbau, Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Handel erlassen, und es soll durch geeignete Massnahmen sichergestellt werden, dass dem Jugendschutz angemessen Rechnung getragen wird. Die Initiative hat eine lange Vorgeschichte, der Text stammt von einem Vorschlag des Bundesrates Ende der Neunzigerjahre, welcher damals am Parlament gescheitert ist.

### Die Lösung der Probleme?

Ursula Wyss ist überzeugt, dass die Initiative ein bislang ungelöstes Problem angeht und geeignete Lösungen präsentiert. Sinnlose Kriminalisierung und



Eine weibliche Hanfpflanze mit berauschender Wirkung. Der Anbau soll künftig erlaubt sein, fordern die Initianten. **Keystone**

auch Jugendgefährdung sollen durch sie eliminiert werden. Sie stellt bei ihrem Plädoyer für die Initiative die Grenze zwischen legalen Drogen wie Alkohol und Tabak und der illegalen Droge Cannabis in Frage, weil sie gerade Alkohol viel schädlichere Wirkung zuspricht als Hanf.

Bei diesem Argument hakt auch Adrian Michel ein, welcher

auf die vielen Alkoholtoten jährlich verweist, welche kein Pendant bei den Hanfkonsumenten haben. «Es kümmert ja auch niemanden, wenn sie im Bundeshaus schon morgens mit Bierflaschen rumlaufen», unterstreicht Adrian Michel seine Haltung. Sinnvoller als ein Verbot sehen beide Befürworter eine kontrollierte Abgabe, weil diese vor allem dem Jugend-

schutz zuträglich wäre, den Erwachsenen aber ihrer Eigenverantwortung liesse.

Christian Waber kann den Argumenten nicht zustimmen. «Ich habe selten eine so verlogene Initiative erlebt wie diese», sagt er einleitend. Er wie auch Andrea Pieren sind sich sicher, dass mit einer Legalisierung von Cannabis falsche Zeichen gesetzt würden, da die Droge dadurch verharmlost werde. Auch den viel zitierten Jugendschutz sehen sie durch die Initiative nicht gesichert, erst zusätzliche Gesetze würden dazu beitragen, dies im Sinne der Initiative, wie sie heute vertreten wird, umzusetzen. Waber wie auch Pieren bezweifeln zudem, dass legaler Hanfverkauf den Schwarzmarkt in dem Bereich wirklich eindämmen würde, und stellen damit ein zentrales Argument der Befürworter der Initiative in Frage.

### Schutz vor Drogen?

Während die Befürworter der Initiative die Eigenverantwortung der Bevölkerung in den Vordergrund stellen, sehen die Gegner die Aufgabe des Staates eher im Aufruf zur Drogenabstinenz und in der Hilfe bei Drogenabhängigkeit. Das Publikum im Bärensaaal schien eher auf der Seite der Befürworter zu stehen, auch wenn diese bei dieser Diskussion keine wirklich überzeugenden Argumente und Lösungsansätze liefern konnten. Ihre angeführten Beispiele hatten wenig Beweischarakter für eine gute Lösung, sondern begründeten hauptsächlich die Legalisierung einer Droge mit der bereits vorhandenen Legalität einer anderen.

**SANDRA MATTEOTTI**

## HEUTE AUF DEM THUNERSEE

### Die Premiere der Schloss Spiele Thun

«Mord an Bord» heisst das Stück, mit dem die Schloss Spiele Thun heute Abend Premiere feiern – stilecht auf einem Schiff.

Wenn heute Abend das MS «Berner Oberland» auf dem Thunersee in See sticht, bleibt wohl nichts so, wie es einst war: Die einen Passagiere werden aus nächster Nähe mitverfolgen, wie die jung vermählte Kay Doyle in ihren Flitterwochen an Bord des Luxusdampfers ermordet wird; die anderen Passagiere werden sich in Intrigen, Ränkespielen und Lügen verstricken. Bis mit Agatha Christies Detektiv Hercule Poirot ein Meis-

ter seines Fachs auf den Plan tritt und die Sache löst.

Von heute Abend bis Samstag, 13. Dezember, fährt das MS «Berner Oberland» mit den Darstellern der Schloss Spiele Thun und deren Gästen zur Inszenierung «Mord an Bord» nach dem Roman «Tod auf dem Nil» der britischen Krimiautorin Agatha Christie über den Thunersee. Sämtliche Vorstellungen – inklusive der Zusatzvorstellungen im November – sind ausverkauft. Für all jene, die kein Ticket erhalten haben, gibt es ein Trostpflaster: Die Schloss Spiele Thun planen eine Wiederaufnahme im November 2009.

**HEH**

• [www.schlossspielethun.ch](http://www.schlossspielethun.ch)



Ein mysteriöser Mordfall: Bei «Mord an Bord» der Schloss Spiele Thun auf dem MS «Berner Oberland» geht es turbulent zu und her. **Patric Spahn**

## DIE THUNER KULTURPREISTRÄGER 2008

### Zusammen sind die Preisträger 143 Jahre alt

Thun hat sie einmal mehr gepriesen, die Kunst: Gestern Abend wurden die diesjährigen Förder- und Kulturpreise verliehen.

Mit dem 80-jährigen Thuner Künstler Burkhard Hilty erhielt nach sechs Jahren wieder ein Kunstschaffender den sogenannten «Grossen Kulturpreis» der Stadt Thun. Dafür wurde auf die Vergabe der Spartenpreise und des «Kulturpreises» verzichtet. Gestiftet werden die 15000 Franken, mit denen der Kulturpreis dotiert ist, aus dem Heinrich-und-Martha-Streulifonds für Kulturförderung.

Ebenfalls geehrt wurden gestern zwei Nachwuchskünstler: Der 33-jährige Sigriswiler Musiker Markus Lauterburg und die 30-jährige Kunstillustratorin Priska Wenger aus Gurzelen erhielten den Kulturförderpreis, dotiert mit je 10000 Franken. Die Thuner Förderpreise werden vom Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger gestiftet.

Bei guter Laune genossen die Gäste den Anlass im Schadausaal und übten sich im Rechnen. Fazit: Gemeinsam stehen die drei Geehrten für 143 Jahre Kunst- und Kulturleben in und um Thun. **HEH**

Eine ausführliche Berichterstattung lesen Sie morgen in dieser Zeitung.



Die Geehrten (v.l.): Markus Lauterburg, Sigriswil, Priska Wenger, Gurzelen, und Burkhard Hilty, der den «Grossen Kulturpreis» erhielt. **Patric Spahn**

## BYPASS THUN NORD

### Total 415 Eingaben zur Mitwirkung

Bis im Frühling wertet der Kanton die 415 Eingaben zur Mitwirkung aus und feilt an den Details zum Bypass Thun Nord.

Insgesamt 415 Fragebögen und mehrere Eingaben in Briefform zum Strassenprojekt Bypass Thun Nord und seinen Begleitprojekten in Thun, Steffisburg und Heimberg: Dies ist das Endergebnis der öffentlichen Mitwirkung (wir berichteten, vgl. Ausgabe vom 11. Oktober). Wie der Kanton gestern mitteilte, wurden 153 Fragebögen zum Gesamtprojekt ausgefüllt, 93 zu den Thuner Begleitprojekten, 87 zu den Steffisburger Projekten und 82 zur Gebietserschliessung Heimberg Süd. Zudem haben diverse Organisationen ihre Eingabe in Briefform eingereicht.

Der Mitwirkungsbericht wird im Frühling präsentiert, zusammen mit den angepassten und ausgearbeiteten Planungsergebnissen für das Gesamtprojekt sowie dem Wettbewerbsergebnis zur neuen Aarequerung im Schwäbis. Bis dahin werden die Gemeinden zusammen mit dem Kanton auch Kontakt mit Betroffenen aufnehmen, Unsicherheiten klären und versuchen, gemeinsame Lösungen zu finden. Kreisoberingenieur Markus Wyss ist erfreut: «Wir sind sehr froh über die rege Teilnahme an der Mitwirkung.» **SFT**

## In Kürze

### TERTIANUM THUN

#### Weihnachten in der Ausstellung

Verena Grünig und Antoinette Häslar stellen ab heute Nachmittag bis und mit Sonntag, 16. November, weihnachtliche Dekorationen aus Blumen, Pflanzen und Ton aus. Die Ausstellung findet im Tertianum Bellevue-Park in Thun statt. **pd**

### THUN

#### Mord im Emmental

Bei Thalia im Bälliz in Thun gibts am Mittwoch, 19. November, um 20 Uhr «Mordsgeschichten aus dem Emmental» mit Marina Bolzli, Peter Ducommun, Ernst Eggimann, Tuya Salina, Guntram Stamm und Barbara Traber. Diese sechs von insgesamt 23 AutorInnen der «Mordsgeschichten» stellen ihren Beitrag vor. **pd**

**Eintritt:** Fr. 10.-. Vorverkauf bei Thalia Bücher, Bälliz 60, Thun, Telefon 033 225 45 45 oder [thun@thalia.ch](mailto:thun@thalia.ch)

• [www.thalia.ch](http://www.thalia.ch)

### BÄRENSAAL THUN

#### Akkordeonisten spielen auf

Das Akkordeonorchester Thun (AOT) lädt am morgen Samstag, 29. November, um 20 Uhr zum Konzert in den Thuner Bärensaaal im Dürrenast. Neben dem AOT treten die Schwyzerörgelgruppe des AOT, das Ensemble des AOT und Musikschüler auf. Ab 22 Uhr gibts zudem Tanz mit Bruno's Happsound. **pd**